



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

Niedrigwasser im Jahr 2018 führt am MDK zu erheblichen Transportverlusten

vom 24.09.2018

Der Main-Donau-Kanal (MDK) ist ein wichtiger Bestandteil im transeuropäischen Transportnetzwerk, denn die meisten Schiffe, die den MDK befahren, nutzen diesen als Durchgangswasserstraße von der Donau über den Main zum Rhein oder umgekehrt. Die Transporte auf dem Kanal hängen somit direkt von dem Schifffahrtsaufkommen auf den anderen Wasserstraßen ab.

Durch die derzeitige Wetterlage und den extrem trockenen Sommer 2018 zeigen die Pegelstände an den Wasserstraßen in Deutschland nun schon seit mehreren Monaten sehr niedrige Wasserstände an. Fahrzeuge auf den großen Wasserstraßen Rhein, Main und Donau können schon lange nicht mehr die gewohnten Tonnagen transportieren. Teilweise können sie nur noch ein Drittel ihrer möglichen Transportkapazität aufnehmen. Diese fehlenden Transporte schlagen sich natürlich nicht nur an diesen Wasserstraßen, sondern auch in der Transportstatistik des Main-Donau-Kanals nieder. Für den Monat August haben die Tonnagen einen dramatisch niedrigen Wert von knapp 159.000 Gütertonnen erreicht. Das sind über 350.000 Gütertonnen weniger als im Vorjahr zur gleichen Zeit! Auch die Anzahl der Schiffe, die den Kanal durchfahren, ist rückläufig, da es sich momentan kaum für Schifffahrtstreibende lohnt, den Wasserweg zu benutzen. Sie können einfach nicht genug Ladung aufnehmen.

Der MDK ist eine künstliche Wasserstraße. Die Wasserstände sind hier weitestgehend konstant. Der Kanal selbst kennt kein Niedrigwasser. Es zeigt sich jedoch in den niedrigen Transportzahlen die direkte Abhängigkeit von den Fahrwasserhältnissen anderer Wasserstraßen. Kommt kein Schiff vom Rhein oder der Donau, so gibt es auch keine Transporte am Main-Donau-Kanal. Auch wenn hier der Wasserstand nicht beeinträchtigt war. Der Main-Donau-Kanal kann seine Leistungsfähigkeit daher nicht voll ausschöpfen.

Da sich eine rasche Verbesserung der Wasserstände im Moment nicht absehen lässt, ist damit zu rechnen, dass die transportierten Güter am MDK aber auch an den anderen Wasserstraßen noch weiter sinken könnten.

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsamt Nürnberg
Marienortgraben 1
90402 Nürnberg
www.wsa-nuernberg.wsv.de

Ewa Wisniewski
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 0911 2000-301
wsa-nuernberg@wsv.bund.de

